

daß ihn höchstens vier bis fünf Jahre treffen würden. Für das von Schwedler geleitete Unternehmen soll, wie uns versichert wird, dieser Urtheilspruch verhängnißvoll zu werden drohen, indem ohne Schwedler eine Fortführung seines Fabrikationsgeschäfts, das einige 50 Arbeiter beschäftigt, unmöglich wäre. — Der hiesige Buchhändler Kollmann wurde vor einigen Tagen wegen Preßvergehen zu viermonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

Leipzig, 28. Novbr. Gestern hat das Wechsel-, Commissions- und Expeditionsgeschäft von Tobias Keil hier seine Zahlungen eingestellt, sodas der Concursprozeß bereits eingeleitet worden ist. Die Activmasse soll sich sehr unbedeutend herausgestellt haben, so daß es für die Betheiligten nicht ohne größere Verluste abgehen dürfte; auch ist man hier und da der Meinung, daß die Gerichte die Sache wieder einmal sehr ernst nehmen werden, und halten wir dafür, daß dies ganz in der Ordnung sei. Am Plage selbst dürften wegen Mangel an Vertrauen Geschäfte größerer Art weniger vorgekommen sein, mehr sollen die Landleute in der Umgegend theilhaftig sein. — Bei dem hiesigen Leihhause sollen sich jetzt schon die baaren Ausgaben über 90,000 Thaler belaufen. Erwägt man, daß um die Weihnachtszeit noch die größern Ausgaben bevorstehen, und daß bei den steigenden Brotpreisen der Besuch des Leihhauses sich gar sehr vermehren wird, so sind die Aussichten für die nächste Zukunft allerdings nicht ganz erfreulich. Wir hoffen jedoch, daß die jetzige Theuerung größtentheils nur eine künstliche ist, und können nicht glauben, daß dazu die Ernte des laufenden Jahres, welche doch durchschnittlich keine ganz schlechte genannt werden kann, hinreichende Veranlassung gegeben hat. Hoffen wir daher besseres, namentlich daß man dem Wucher — sollte er wirklich im Spiele sein — auf geeignete Weise begegnen wird.

Bautzen, 28. Novbr. Durch den frühen Schneefall haben die Dekonomen hiesiger Gegend vielfachen Schaden erlitten. Wegen der vorangehenden außerordentlichen Kälte war es nämlich auf vielen Feldstücken fast unmöglich, die Kartoffeln herauszubringen; es sind demnach Hunderte von Scheffeln in der Erde geblieben und dürften wohl auch gänzlich verloren sein. Einem Rittergüdspächter unweit von hier ist ein Kartoffelfeld von 40 Scheffeln Aussaat verschneit und er berechnet seinen Verlust auf 1500 Scheffel. Für Andere ist der Nachtheil geringer, aber bei dem hohen Preise der Kartoffeln immer empfindlich genug. Auch an Grummet und Kraut sind viele Partien eingeschneit, doch dürfte letzteres wohl noch ohne erheblichen Schaden eingebracht werden können.

Rossener Gegend. Die Nachtheile, welche

das feuchte Einbringen des Sommergetraides und des Grummetes zur Folge haben, begangen sich zu zeigen. Hafer-, Weizen- und Gerstentrost ist in fast allen Schälmen dumpfig geworden, und doch wird dasselbe zum Theil als Futter mit verwendet werden müssen, da das Roggenstroh nicht ausreicht. Es steht deshalb zu befürchten, daß das Rindvieh durch das halbverdorbene Futter erkranken könne. Um nun den möglichen Nachtheilen, welche solches Futter auf den thierischen Organismus hat, vorzubeugen, kam ein landwirthschaftlicher Verein in hiesiger Nähe nach gründlicher Berathung darin überein: es sei rätlich, unter das Futter mehr Salz als gewöhnlich und einen kleinen Theil reiner Holzasche zu geben; auch Wachholderbeeren und pulverisirte Rinde der Weide, welche bekanntlich Eigenschaften der Chinurinde hat, wurden, dem Viehe täglich in kleinen Gaben zu reichen, empfohlen. Für die Pferde wurde Weizenkleie als vorzüglich nützlich anerkannt.

Dresden. Wenn man die riesenhafte Zufuhr von Getraide nach unserm Plage in Erwägung zieht, welche noch jüngst mittelst der Eisenbahn stattfand, so ist es unmöglich, den Gedanken an eine hierorts bevorstehende Theuerung nur auskommen zu lassen, ja man wird mit Bestimmtheit in nicht ferner Zeit auf weit niedrigere Preise rechnen können. Auf der sächsisch-schlesischen Bahn werden die täglichen Getraide Transporte nach hier so massenhaft, daß wir einzelne Empfänger anderer Waaren über verspätetes Eintreffen klagen hörten. Andererseits entwickelt sich die Zufuhr von Cerealien auf der sächsisch-böhmischen Bahn in nie geahnter Weise, ein Umstand, der, außer den sich immer mehr entwickelnden Beziehungen beider Länder, seinen Grund auch in den für den Landweg an dieser Stelle seit dem 1. October herabgesetzten Einfuhrzöllen auf Getraide haben mag. Die Leipziger auch wollen zu einem großen Theile nicht an die anhaltende Höhe der jetzigen Getraidepreise glauben, weil sie dieselben nicht in wirklichem Mangel begründet finden. Dasselbe hält man auch dort von den Kartoffelpreisen, und sehr natürlich, weil man ganz zuverlässig erfährt, daß auf manchen Rittergütern der näheren und ferneren Umgegend, bis an und über die Mulde, sehr ergiebige Ernten durchaus gesunder Kartoffeln gemacht worden sind. So nennt man ein Gut, wo man 5000 Scheffel guter Kartoffeln geerntet hat.

Ein Dresdener Correspondent der Allgemeinen Zeitung schreibt derselben: „In Betreff des Wädheimer Befreiungsversuchs kann ich Ihnen aus verlässlicher Quelle mittheilen, daß der ursprüngliche Plan zu demselben und die Uebereinkunft der beiden hauptsächlich inculpirtten Soldaten der Besatzungsmannschaft zur Hülfeleistung von